Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Volkszeitung
1919

46 (25.2.1919)

urn:nbn:de:gbv:45:1-82676

Visual Library

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Vechtaer Zeitung, Dammer Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3.45 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.87 Mark; zweimonatlich 2.30 M., durch die Post frei ins Haus 2.58 M.; einmonatlich 1.15 M., durch die Post frei ins Haus 1.29 M. Einzelnummern 10 Pfg. Probenummern acht Tage gratis und franko.

Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 20 Pfennig für die einfache Petitzeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Reklamezeile 75 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzulieffern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Beilagen: Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft (Mittwochs), Heideblumen (Freitags).

(Das „Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft" wird während der Kriegszeit nicht beigefügt.)

Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre, Aussperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung in unserem eignen Betriebe oder denen unserer Lieferanten haben der Bezieher und Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint.

Nr. 46. | Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postscheck-Konto: Hannover 7908. | Vechta, Dienstag, 25. Februar 1919. | Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Varelmann, Achternstraße 51. Fernsprecher 1032. | 86. Jahrgang.

Der neue Verfassungsentwurf.

Der neue Entwurf der endgültigen Reichsverfassung gelangt, nachdem er nunmehr vom Staatenausschuß verabschiedet worden ist, am **Montag an das Plenum der Nationalversammlung.** Er umfaßt in acht Abschnitten 118 Artikel. Die Abschnitte behandeln das Reich und seine Gliederstaaten, die Grundrechte des deutschen Volkes, den Reichstag, Reichspräsident und Reichsregierung, Finanz- und Handelswesen, Verkehrswesen und Rechtspflege. Der achte Abschnitt fügt Schlußbestimmungen an, die hinsichtlich der Erhebung und Verwaltung der Zölle, der Verbrauchssteuer, des Brauerei- und Brennereiwesens der einzelnen Gliedstaaten die Vorschriften der alten Reichsverfassung zu belassen. Der neue Verfassungsentwurf trägt in allen seinen Teilen eine möglichste **Vereinheitlichung in der Hand des Reiches an.** Beim Militär- und Verkehrswesen vor allem ist diese Vereinheitlichung zum Grundsatze erhoben worden, jedoch mußte zugunsten der Gliedstaaten, die auf diesem Gebiete Reservatrechte haben, darauf verzichtet werden, die Durchführung des Grundsatzes anders als nur im Wege des Vertrages, also mit Zustimmung der Privilegstaaten, zu bewirken. Bei der Kompliziertheit der Ueberleitung ist die Rechtsform, nach der die Vereinheitlichung unmittelbar mit Inkrafttreten der Reichsverfassung eintritt, nicht möglich. Aehnlich gilt es vom Zoll- und Abgabewesen, wo zunächst der Grundsatz ausgesprochen wird, daß das Reich sämtliche Einnahmequellen für seine Zwecke erschließen kann. Auch hier ist das Ziel, die **Zollverwaltung zu der Reichsverwaltung auszubauen.** Sowohl beim **Militärwesen** wie auch beim Zoll- und Verkehrswesen ist jedoch darauf Bedacht genommen, daß auch im Falle der Vereinheitlichung das Personal nach landsmannschaftlichen Gesichtspunkten zusammengesetzt wird. Den größten Schritt zur Vereinheitlichung steht Artikel 4 über **auswärtige Beziehungen** vor, in dem die einzelnen Gliedstaaten auf das aktive und passive Gesandtschaftsrecht und in der Hauptsache auch auf das internationale Vertragsrecht zugunsten des Reiches verzichten.

In der Frage der **territorialen Gestaltung der Gliedstaaten** erfuhr der Entwurf gegenüber dem ersteren erhebliche Veränderungen. Im Artikel 15 werden Gruppensätze aufgestellt, nach denen eine **Umgruppierung der Kleinstaaten vorgenommen** werden soll. Wenn diese Grundsätze nicht im Wege der gegenwärtigen Verständigung durchgeführt werden können, soll die Vermittlung der Reichsregierung eintreten. Zwischen der Reichsregierung und dem Staatenausschuß ist aber über die Frage keine Verständigung erzielt worden, was geschehen soll, wenn diese Vermittlung ohne Ergebnisse bleibt. Die Reichsregierung legt Wert darauf, daß in diesem Falle ein verfassungänderndes Gesetz die Angelegenheit unter Umständen gegen den Willen der betreffenden Staaten regelt. Gegenüber dem ersten Entwurf ist die Körperschaft zur Vertretung der föderativen Interessen grundsätzlich umgestaltet, während der erste Entwurf für die Gesetzgebung das Staatenhaus auf parlamentarischer Grundlage vorsah und den Reichsrat nur mit beratender Stimme an den Verwaltungsbefugnissen des Reiches teilnehmen lassen wollte, ist neuerdings lediglich der Reichsrat in Aussicht genommen, der sowohl bei der Gesetzgebung, als auch bei der Verwaltung mit zu beschließen hat. Im Gegensatze zum bisherigen Verfassungsrecht aber ist dieser Reichsrat nicht, wie der frühere Bundesrat, ein gleichberechtigter und gesetzgebender Körper, sondern er nimmt nur an der Gesetzgebung teil, indem er bei der Initiative der Reichsregierung mitwirkt und ferner **gegen die vom Reichstage beschlossenen Gesetze ein Einspruchsrecht hat.** Im Falle eines solchen Einspruchs wird die Gesetzesvorlage an den Reichstag zur nochmaligen Beratung zurückverwiesen. Kommt auch hierbei eine Einigung nicht zustande, so hat der Reichspräsident die Möglichkeit, über die Meinungsverschiedenheit eine Volksabstimmung vornehmen zu lassen. Er kann aber auch trotz des Einspruches das Gesetz in der vom Reichstage beschlossenen Fassung verkünden, wenn sich für dieses Gesetz die Zweidrittelmehrheit zusammengefunden hat. Ist eine solche Mehrheit nicht zustandegekommen und der Reichspräsident nicht gewillt, eine Volksabstimmung vornehmen zu lassen, so kommt das Gesetz infolge des Einspruchs nicht zustande.

Die Zusammensetzung des Reichsrates soll für die Uebergangszeit von drei Jahren die gleiche sein, wie sie in dem Gesetz über die vorläufige Reichsgewalt vom 10. Februar 1919 vorgesehen ist. Bei der Regelung der endgültigen Stimmenverhältnisse dagegen ist die Vorschrift in Aussicht genommen, die auf die **Beseitigung der kleinen Bundesstaaten** hinwirken soll, daß die kleinen Staaten kein Stimmrecht haben sollen. Die Reichsregierung und der Staatenausschuß konnten sich aber nicht dahin verständigen, ob diese Vorschrift Platz greifen soll gegenüber allen Staaten, die nur eine Million Einwohner haben. Kleine Gliedstaaten sollen sich mit angrenzenden oder nahe gelegenen anderen Gliedstaaten verbinden, **soweit nicht überwiegende wirtschaftliche Gründe die Erhaltung ihrer Selbständigkeit erfordern.** Landesteile anderer, bei dieser Vereinigung unbeteiligter Gliedstaaten, die mit den sich vereinigenden Gliedstaaten in nahen örtlichen oder wirtschaftlichen Beziehungen stehen, sollen in die Verbindung einbezogen werden.

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Reichsregierung und den Einzelregierungen über den neuen Entwurf sind nirgends von tiefgehender Natur, und es ist in den wesentlichen Punkten, vor allem in dem Grundgedanken der Vereinheitlichung Einmütigkeit erzielt worden.

Wenn der Entwurf gegenüber der ersten Fassung Aenderungen aufweist, so waren diese aus der Erwägung hervorgegangen, unserem Volke zunächst eine staatsrechtliche und politische Ruhe zu geben, die es braucht, und es war zunächst nötig, daß die Probleme, vor die wir nach der Revolution gestellt wurden, gelöst werden. Für diese Lösung zeigt der Entwurf in der vorliegenden Gestalt eine gangbare Linie. Namentlich die wirtschaftlichen Verhältnisse der nächsten Zukunft werden Anlaß geben, daß die Entwicklung zu dem Endziele großdeutscher Reichseinheit nicht abgebrochen, sondern sich weiterhin mit logischer Notwendigkeit vollzieht.

Zum Waffenstillstand.

Für schleunige Beendigung der Friedenskonferenz.

Nach Berichten aus Paris haben führende Mitglieder der Friedenskonferenz die Anregung gegeben, die Konferenz in kürzester Zeit zu beendigen. Ueber die noch nicht verhandelten Fragen soll innerhalb eines Monats Klarheit erzielt werden. Man rechnet damit, daß nach der Rückkehr Wilsons nach Paris die Besprechungen der Konferenz endgültig beendet sein werden. Was die militärische Frage anbelange, so werde man eine Lösung auf der Grundlage finden, daß man Deutschland für 10 Jahre die Musterung verbietet. Man glaube dadurch auch Frankreich und England veranlassen zu können, während dieser Zeit keine Musterungen vorzunehmen.

Wie weiter aus Paris gemeldet wird, werden die endgültigen Waffenstillstandsbedingungen Deutschland in der ersten Hälfte des März vorgelegt werden. Sie sind nach Form und Inhalt gleichbedeutend mit dem Präliminarfrieden. Wie weiter gemeldet wird, soll die Blockade für Lebensmittel und für solche Rohstoffe, die in Deutschland im Veredelungsverfahren verarbeitet werden, **mit dem Tage der Unterzeichnung aufgehoben werden.**

Der Tag des Friedens.

Wie Europa Preß aus Paris erfährt, dürfte der endgültige Friedensvertrag wahrscheinlich noch vor dem 1. Mai unterzeichnet werden.

Das Schicksal der ausgelieferten deutschen Kriegsschiffe.

WTB. **London,** 22. Febr. Ueber das Schicksal der deutschen, jetzt in Caspa Falow internierten Kriegsschiffe ist noch nichts endgültig bekannt, da die Entscheidung bei der Pariser Konferenz liegt. Von zuständiger Stelle erfährt Reuter, es sei ernstlich in Betracht gezogen, daß sie wahrscheinlich im Atlantischen Ozean versenkt werden würden.

Kriegserklärung Rußlands an Deutschland?

Daily Chronicle meldet aus Petersburg, daß der Moskauer Sowjet am 17. Februar einstimmig die Aufhebung des Friedensvertrages von Brest-Litowsk beschlossen hat. Die Moskauer Regierung betrachtet Rußland seit diesem Tage auch mit Deutschland im Kriegszustande.

Keine Entente-Intervention in Rußland.

Wie der Berichterstatter der Times meldet, dürfte die Politik der Entente gegenüber Rußland in der Unterstützung der neu gebildeten russischen Randstaaten von Esthland bis zur Ukraine bestehen. Nach dem „Daily Telegraph" scheint die bewaffnete Intervention in Rußland ausgeschlossen, hierin seien sich England, die Vereinigten Staaten und Japan einig.

Trotzki hielt am 14. Febr. vor den zurückgekehrten Kriegsgefangenen eine Rede über die Frontlage und erklärte, daß die militärische Lage des Sowjetrußland glänzend sei, nachdem die Front des Generals Krasnoff durch die Besiegung zusammengebrochen sei. Es seien jedoch Anzeichen vorhanden, daß Skandinavien, Finnland und Esthland ein Offensivbündnis gegen Rußland beschlossen hätten. Es sei erforderlich, diesem Angriff zuvorzukommen.

Die nordschleswigsche Frage.

In der Freitagssitzung der Pariser Konferenz trug der dänische Gesandte Bernhardt die **Ansprüche Dänemarks bezüglich Schleswigs** vor und beauftragte die Kommission, sie zu prüfen. Bernhart verlangte, daß 1) der Bevölkerung Nord-Schleswigs gestattet werden sollte, als Ganzes in einem einzigen Wahlkreise durch Ja oder Nein baldmöglichst darüber abzustimmen, ob sie wieder mit Dänemark vereinigt sein wolle, 2) daß die Nord-Schleswig benachbarten Kreise von Mittel-Schleswig unter Einschluß der Stadt Flensburg, soweit sie es wünschen, zu der getrennten Volksabstimmung in den einzelnen Kreisen darüber zugelassen werden, ob sie zu Dänemark gehören wollen, 3) die nötigen Maßnahmen getroffen werden, um die freie Abstimmung sicher zu stellen.

WTB. **Paris,** 22. Febr. (Reutermeldung.) Die der Friedenskonferenz unterbreiteten dänischen Ansprüche werden wahrscheinlich zu einer Volksabstimmung in Schleswig führen. Es wird erwartet, daß ganz Nordschleswig und ein Teil von Mittelschleswig dänisch wird und die Landesgrenze an der Bucht von Flensburg beginnt. Die Dänen werden auch den Nordteil von Sylt verlangen.

Wie die Zeitung Kjoebenhavn meldet, werden außer den genannten vier dänischen Reichstagsabgeordneten auch die **früheren Vertreter der dänischen Nordschleswiger im deutschen Reichstage** und im preußischen Abgeordnetenhause, Hanssen, Kloppenberg und Nissen, nach **Paris reisen, um die Forderungen der Dänen auf Nordschleswig** der Friedenskonferenz mitzuteilen.

Sonstige Nachrichten.

Der Vertreter der deutschen Regierung überreichte den Alliierten eine Note, in der vorgeschlagen wird, daß Deutschland die für seine Versorgung nötigen Mengen **Weizen und Mais unmittelbar aus Argentinien bezieht,** da sich bei früheren Verhandlungen in der Lebensmittel- und in der Finanzkommission herausgestellt habe, daß die alliierten und assiziierten Länder diese Nahrungsmittel zu liefern nicht imstande sein werden. Der Vertreter der deutschen Regierung hat, den Vorschlag bei den alliierten Regierungen nachdrücklich zu unterstützen.

General Hammerstein legte **feierlichen Protest** dagegen ein, daß deutsche Kriegsgefangene entgegen dem Völkerrecht im früh. Kriegsgebiet mit den **Ausgraben von Blindgängern** beschäftigt werden.

Der deutsche Vorsitzende der Waffenstillstandskommission machte General Nudant darauf aufmerksam, daß trotz des Trierer Abkommens vom 16. Februar die aufrührerischen Polen nach vorliegenden bestimmten Nachrichten ihre Angriffe in Polen fortsetzen. Er bat, dahin wirken zu wollen, daß die polnischen Angriffe eingestellt werden. General Nudant erwiderte, es befinde sich bereits eine Kommission der Alliierten in Warschau, die eine Einstellung der Feindseligkeiten veranlassen solle. Außerdem sei General Dupont vor 48 Stunden zu dem gleichen Zwecke in Warschau eingetroffen. Man könne annehmen, daß durch das Eingreifen dieser Kommission derartige Zwischenfälle vermieden würden. Er werde jedoch die Mitteilung des Generals Hammerstein sofort an die zuständige Stelle weitergeben.

Die Verhandlungen über das Schiffahrts-, Lebensmittel- und Finanzabkommen werde wahrscheinlich am 24. Februar in Spaa beginnen.

Nach Meldungen aus Rom sind die italienischen Minister zur Unterzeichnung der neuen Waffenstillstandsbedingungen und des Vorfriedens nach Paris abgereist.

Die Anerkennung der neuen polnischen Regierung ist von den Alliierten beschlossen worden.

Der amerikanische Staatssekretär Daniels teilte mit, daß Wilson etwa am 5. März auf dem Dampfer „George Washington" nach **Frankreich** zurückkehren werde.

Verschiedene Nachrichten.

Die Meldung, daß die **schwedische Regierung Ludendorff** eine Aufenthaltsverlängerung verweigert habe, ist erfunden.

Hanau wurde infolge der blutigen Ausschreitungen am 22. Februar von Regierungstruppen besetzt. Der rote Soldatenbund wurde entwaffnet und sein Führer festgenommen.

Der englische Reedereiverband in **Liverpool** beschloß, daß am 20. März die **Fahrtenenglischer Dampfer nach deutschen Häfen** beginnen sollen.

Die **preußische Nationalversammlung** soll am 5. März zusammentreten.

Italienische Blätter berichten aus Konstantinopel, daß die **türkische Regierung** beschlossen hat, den früheren Oberkommandierenden der türkischen Armee, General Liman von Sanders, in den Anklagezustand zu versetzen.

In mehreren **badischen Orten** kam es in den letzten Tagen zu Bauernunruhen, so in Lauterbach und Säckingen, wo Mitglieder des Arbeiterrats und auch Beamte verprügelt wurden. Es kam zu Schießereien, wobei einer der Rädelsführer getötet wurde.

„Times" vom 19. Februar melden, daß der **deutsche Industrielle Roechling** wegen Ankaufs der gestohlenen französischen und belgischen Maschinen zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist.

Das **neugebildete hessische Ministerium** besteht aus zwei Demokraten, zwei Mitgliedern des Zentrums und drei Sozialdemokraten.

Frau Radek soll in der Schweiz verhaftet worden sein. Die Bolschewisten erklären, daß sie am 15. März zehn von den in Rußland gefangenen Schweizern erschießen werden, wenn Frau Radek nicht bis zu diesem Termin freigelassen werde.

Nach einer Meldung aus Washington hat das Kriegshandelsamt die sofortige **Wiederaufnahme des Handels mit den deutschen Kolonien** beschlossen.

Eine **französische Offizierskommission** ist in Prag eingetroffen. Sie hat die Aufgabe, das tschechische Heer nach dem Muster einer Miliz zu organisieren und dauernde Beziehungen mit Frankreich zu pflegen.

Die **sächsische Regierung** betont, daß die Sozialisierung der dafür reifen Industrie nur in Uebereinstimmung mit der Reichsregierung erfolgen werde.

Die Alliierten beabsichtigen, zwischen Paris und Prag eine **Luftverbindung** einzurichten. Landungsplätze sollen in Stuttgart und Nürnberg errichtet werden, um deren Errichtung die Entente die Erlaubnis nachsucht.

Ueber **50000 schwedische Frauen** richteten eine Erklärung an Wilson, in der ein Rechtsfrieden auf Grund der 14 Punkte Wilsons gefordert wird.

Das **schwedische Rote Kreuz** bereitet Maßnahmen vor, die notleidenden Frauen und Kinder Deutschlands mit Lebensmitteln zu versorgen. Man hofft, in kürzester Zeit mit der Hilfsaktion beginnen zu können. In Schweden finden allgemeine Sammlungen für dieses Liebeswerk statt.

Im **Wiener Burgtheater** kam es am Donnerstag bei der Aufführung eines Stückes lebender französischer Dichter zu stürmischen Demonstrationen. Das Volk verlangte Aufführung von Stücken deutscher und österreichischer Schriftsteller.

Die **tschechische Agrarkommission** in Prag beschloß, die Güter des Grafen Berchtold, des Grafen Czernin, des Grafen Clam-Martinp und des österreichischen Kaiserhauses ohne Entschädigung einzuziehen.

Die **italienische Waffenstillstandskommission** hat an die Regierung von **Deutsch-Oesterreich** ein Ultimatum gerichtet und verlangt bis zum 25. d. Mts. die **Auslieferung von 100 Lokomotiven und 2000 Eisenbahnwaggons,** welche angeblich aus den geräumten Gebieten weggeführt wurden. Bis dahin läßt die italienische Regierung einen der vier täglichen **Lebensmittelzüge ausfallen und droht** für den Fall, daß bis zum 25. d. Mts. 10 Uhr vormittags eine bindende Zusage wegen der Ablieferung des Eisenbahn- und Brückenbaumaterials nicht gemacht ist, **mit noch schärferen Maßnahmen.**

Eine Verlegung der Nationalversammlung von Weimar ist entgegen allen Gerüchten nicht beabsichtigt.

Das amerikanische **Repräsentantenhaus nahm** den Heeresetat von 1 Milliarde Dollars an. Der **Friedensstand des amerikanischen Heeres** wurde auf 175000 Mann festgesetzt.

Der **Konflikt** zwischen den beiden mittelamerikanischen Staaten **Costarica** und **Nicaragua** hat zum Ausbruch von **Feindseligkeiten** geführt. Die Armee der Republik Costa-

Landesbibliothek Oldenburg

rica hat den Vormarsch gegen Nicaragua angetreten. Die Vereinigten Staaten intervenieren zugunsten Nicaraguas.

Der bekannte russische Agitator Schapiro wurde aus der Schweiz ausgewiesen.

Die Arbeitslosen Magdeburgs verlangten in einer Demonstration eine weitere Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung. Sie stürmten das Regierungsgebäude und erzwangen die Bewilligung der Forderung.

In einer Versammlung der nationalliberalen Partei Münchens sprach vorige Woche der bekannte General Hoffmann, der Vertreter der Obersten Heeresleitung bei den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk. General Hoffmann erklärte, daß Graf Czernin auf dem Friedenskongreß in Brest-Litowsk eine jämmerliche Rolle gespielt habe. Hoffmann gab der Meinung Ausdruck, daß die russischen Randvölker im Norden doch noch den Anschluß an Deutschland suchen und finden werden.

Deutsches Reich.

Der Gipfel der Lächerlichkeit.

Gotha, 22. Febr. Die gestern nachmittag von den Unabhängigen einberufene Volksversammlung faßte den Beschluß, daß Gotha aus dem Deutschen Reiche ausscheide und sich als im Kriegszustande mit dem Deutschen Reiche betrachte, da Noskes weiße Gardisten das Land ohne Kriegserklärung im tiefsten Frieden überfallen hätten.

Ein weiterer Beschluß besagt, daß jeder Staatsbürger Waffen tragen dürfe. Das nach Gotha abzutransportierende Bataillon 95 solle ein gothaisches Heer bilden. Schließlich scheinen die Herren sich die Sache überlegt zu haben, denn sie schickten Unterhändler ab, die mit den Vertretern der Reichsregierung verhandeln sollten, und der Gothaer A.-Rat gab die Versicherung, daß die Gothaer sich jederzeit unterwerfen würden.

Die Sicherheitswehr als Dieb.

WTB. Mülheim (Ruhr), 23. Febr. (Drahtb.) Von zuständiger Stelle wird berichtet: In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag drangen Zivilisten und Soldaten, die als Sicherheitswehr fungierten, in die Reichsbanknebenstelle, überwältigten den Direktor und 3 Mann, die sich in der Bank befanden, bedrohten sie mit Erschießen und erzwangen die Herausgabe des Tresorschlüssels. Sie erbeuteten 170 000 Mark. Fünf der Beteiligten wurden festgenommen.

Der Belagerungszustand in Karlsruhe aufgehoben.

WTB. Karlsruhe, 23. Febr. (Drahtb.) In der Nacht zum Sonntag wurden hier 6 Führer der Unabhängigen in Schutzhaft genommen, aber heute mittag wieder frei gelassen. Heute vormittag kam es vor dem Ministerium des Innern zu Kundgebungen. Die Demonstranten verlangten die Aufhebung des Belagerungszustandes. Die Regierung hat sich am späten abend entschlossen, den Belagerungszustand am morgigen Tage wieder aufzuheben. Der regelmäßige Zugverkehr ist von morgen an wieder eingeführt.

Kampf zwischen den sozialistischen Gruppen in Mannheim.

WTB. Karlsruhe, 23. Febr. (Drahtb.) Wie aus Mannheim gemeldet wird, kämpfen dort Mehrheitssozialisten und Unabhängige um die Herrschaft. Die letzteren besitzen reichliches Material, Waffen und Munition.

Schwache Beteiligung an der Stadtverordnetenwahl in Berlin.

WTB. Berlin, 24. Febr. (Drahtb.) Die Wahlbeteiligung zur Stadtverordnetenwahl in Groß-Berlin war im Durchschnitt 25 Prozent geringer, als bei den Wahlen zur preußischen Landesversammlung. Am meisten haben eingebüßt die Stimmzettel der Mehrheitssozialisten und der rechtsstehenden Parteien, während die Demokraten und Unabhängigen am besten abgeschnitten haben.

Ruhe in der sozialistischen Räterepublik München.

WTB. München, 23. Febr. (Drahtb.) (9 Uhr abends). München ist vollkommen ruhig. Am Dienstag tritt der Rätekongreß zusammen, der nach den schon feststehenden Vorschlägen des Zentralrates das neue rein sozialistische Ministerium einzusetzen bestimmt ist. Am Montag wird die Arbeit in allen Betrieben wieder aufgenommen.

Durchführung der Kommandogewalt im 11. Armeekorps.

WTB. Cassel, 23. Febr. (Drahtb.) Wie wir hören, wird die Anordnung des Kriegsministeriums über die Neuregelung der Kommandogewalt beim 11. Armeekorps seit dem 21. Februar in allen Teilen durchgeführt.

Oldenburg.

Die Waffenbeschlagnahme in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 22. Febr. Die Beschlagnahme der Waffen durch die Regierungstruppen geht erfreulich rasch von statten. Der größte Teil der Waffen war von den Arbeitern in Depots untergebracht. Nur etwa 2500 Gewehre befanden sich anderweitig. Von dem riesigen Umfang der Wilhelmshavener Waffenlager und der erfolgreichen Durchführung der Beschlagnahme geben folgende Zahlen ein Bild: In den der Station bekannten Lagern wurden bisher beschlagnahmt 30 838 Gewehre, 836 Pistolen, 26 Geschütze, darunter 7 21-cm.-Kanonen, 759 Maschinengewehre, 32 000 Handgranaten und über 18 Millionen Patronen. Außerdem sind anderswo gefunden worden über 2000 Gewehre und 800 Handgranaten. Die Marine soll von den vorgefundenen Waffen behalten 8400 Gewehre, 836 Pistolen, 12 Geschütze, 22 000 Handgranaten und 8 Millionen Patronen. Was über diese Zahlen hinausgeht, wird aus Wilhelmshaven abtransportiert und anderweitig in sicheres Gewahrsam gebracht.

Zum Streik in der Sozialdemokratie.

Die Buchdruckerei Seidenberg in Jever wurde am Donnerstag von Regierungstruppen besetzt. Der Besitzer Seidenberg und der Redakteur Arenhövel wurden interniert, jedoch wurde ihre Freilassung bewirkt, sodaß sie am Freitag abend in einer sozialdemokratischen Versammlung reden konnten. Interessant ist die Feststellung, daß Herr Seidenberg, der Herausgeber der „Friesischen Wehde", sich vom Vorsitzenden des freisinnigen Wahlvereins anscheinend zum Unabhängigen Sozialdemokraten durchgemausert hat. In der Versammlung am Freitag abend kam es zu stürmischen Auseinandersetzungen zwischen Mehrheitssozialisten und Unabhängigen. Ein besonders langes Sündenregister wurde von mehrheitssozialistischer Seite dem nun aufgelösten 21er-Rat vorgelegt, der öffentliche Gelder für Parteizwecke der Unabhängigen Sozialdemokraten verschleudert habe. Zur Illustration sei eine Aeußerung Arenhövels mitgeteilt, der behauptete, der 21er-Rat habe zu 75 Prozent aus Dummköpfen und zu 25 Prozent aus Idioten beider Parteien bestanden. — Solche Versammlungen geben besser als alles andere ein treffendes Bild von der praktischen Auswirkung des vielgepriesenen Programmsatzes der „Brüderlichkeit". Wir haben nach dieser Tugend in sozialdemokratischem Sinne durchaus kein Verlangen.

Das Wahlresultat aus dem Herzogtum.

Teil-Resultate.

Amt Vechta.

(Die eingeklammerten Ziffern bezeichnen das Wahlresultat am 19. Januar 1919.)

	Zentrum	D. Natl. V.	Deutsch. V.	D. Demokr.	Sozialdem.
Vechta	1704	—	89	110	120
	(2012)	(6)	(102)	(136)	(129)
Lohne Stadt	2634	—	5	27	33
und Land	(2309)	(11)	(2)	(27)	(80)
Dinklage	2059	—	19	5	60
	(2201)	(9)	(15)	(31)	(82)
Holdorf	693	—	47	56	3
	(721)	(0)	(57)	(65)	(2)
Steinfeld	1549	—	30	5	3
	(1708)	(1)	(9)	(2)	(10)
Damme	2380	—	6	14	26
	(2537)	(0)	(6)	(82)	(12)
Neuenkirchen	755	—	73	42	7
	(792)	(4)	(71)	(38)	(44)
Bakum einschl. Carum	1016	—	11	—	2
	(1064)	(6)	(1)	(0)	(26)
Langförden	783	—	59	5	—
	(905)	(0)	(0)	(3)	(18)
Visbek	1643	—	33	7	7
	(1763)	(6)	(1)	(4)	32)
Goldenstedt	906	—	267	20	72
	(998)	(0)	(286)	(157)	(49)
Lutten	501	—	—	—	2
	(514)	(0)	(0)	(1)	(19)
Oythe	375	—	—	—	3
	(398)	(0)	(0)	(1)	(1)
Gesamtresultat	17 592	—	655	291	332

Amt Cloppenburg.

	Zentrum	D. Natl. V.	Deutsch. V.	D. Demokr.	Sozialdem.
Stadt Cloppenburg	1397	—	36	88	294
	(1780)	—	(64)	(123)	(175)
Krapendorf	1209	—	13	1	54
	(1386)	—	(2)	(15)	(33)
Cappeln	682	—	141	2	8
	(926)	—	(3)	(1)	(7)
Molbergen	1056	—	—	—	7
	(1105)	—	(4)	—	(5)
Emsteck	1370	—	94	4	44
	(1573)	—	(4)	(15)	(38)
Garrel	692	—	8	6	37
	(1034)	—	(1)	(20)	(32)
Lindern	1026	—	11	1	28
Lastrup	1275	—	1	14	15
	(1362)	—	(23)	(44)	(22)
Löningen	2744	—	2	27	18
	(2860)	—	(11)	(48)	(101)
Essen	1566	—	14	9	137
Amt Cloppenburg	13017	—	392	152	642

Amt Friesoythe.

	Zentrum	D. Natl. V.	Deutsch. V.	D. Demokr.	Sozialdem.
Friesoythe	788	2	6	66	24
	(890)	(5)	(36)	(84)	(59)
Altenoythe	421	—	5	3	14
	(440)	(—)	(3)	(28)	(60)
Bösel	548	—	2	9	28
	(585)	(—)	(24)	(1)	(24)
Neuscharrel	192	—	—	—	4
	(204)	(—)	(—)	(—)	(14)
Scharrel	521	1	3	1	6
	(528	(0)	(11)	(1)	(33)
Ramsloh	436	—	—	—	12
	(747)	(0)	(0)	(0)	(29)
Strücklingen	602	—	—	31	142
	(655)	(61)	(13)	(86)	(353)
Barßel	657	—	8	17	127
	(761)	(0)	(9)	(32)	(163)
Elisabethfehn	223	—	37	135	44
	(222)	(0)	(76)	(223)	(98)
Harkebrügge	220	—	3	—	—
	(270)	(0)	(0)	(5)	(2)
Markhausen	406	—	—	—	6
	(439)	(0)	(0)	(2)	(0)
Gesamtresultat	5014	3	58	262	407
	(5439)	(12)	(148)	(491)	(805)

Sonstige Ergebnisse aus dem Herzogtum.

	Zentrum	D. Natl. V.	Deutsch. V.	D. Demokr.	Sozialdem.
Amt Rüstringen	809	228	665	4551	10 056
	(988)	(208)	(1583)	(7459)	(18 962)
Amt Varel	180	15	783	6643	4010
	(225)	(4)	(758)	(6956)	(6629)
Amt Butjadingen	146	9	1392	3751	4488
	(195)	(—)	(1264)	(4380)	(5442)
Amt Wildeshausen	510	5	2359	1461	468
	(821)	(—)	(1238)	(1835)	(899)
Stadt u. Amt Oldenburg	1210	357	6074	12 933	10 752
(Stadt Oldenburg)	762	334	2906	7216	3433
	(1014)	(182)	(3683)	(8449)	(5554)
Stadt Delmenhorst	636	—	849	1576	4853
	(814)	(—)	(1030)	(1779)	(6510)
Stadt Brake	72	—	375	1085	1215
Amt Westerstede	51	—	977	5846	2096
	(234)	(—)	(940)	(6971)	(2897)
Zwischenahn	—	—	263	1606	556

Amtliches Gesamtresultat.

Es erhielten Stimmen:

Zentrum 39 295, deutsche Volksparkei 21 701, Deutsch-Demokraten 49 035, Sozialdemokraten 50 099, deutsch-nationale Volksparkei 816.

* * *

Es erhielten Sitze:

Zentrum 10, deutsche Volksparkei 5, Deutsch-Demokraten 12, Sozialdemokraten 12.

Von der Zentrumsliste sind gewählt: Driver-Oldenburg, Enneking-Damme, Feigel-Cloppenburg, Sanke-Oldenburg, Willenborg-Höne, Griep-Ramsloh, König-Löningen, Raschke-Rüstringen, Denis-Vechta und Fröhle-Hammel bei Lastrup.

Der Stimmenrückgang gegen die Wahl am 19. Januar betrug beim Zentrum ca. 5 Proz., bei der deutschen Volksparkei ebenfalls ca. 5 Proz., dagegen bei der deutsch-demokratischen Parkei ca. 20 Proz. und bei den Sozialdemokraten, die jetzt gemeinsam vorgingen, ca. 33 Proz.

Der Ausgang der gestrigen Wahl übertrifft unsere hochgespannten Erwartungen und kann alle mit großer Genugtuung erfüllen, die mit der Parkei gearbeitet und zu diesem Erfolge beigetragen haben. Nicht nur der Lehrerkandadat wird in die grundlegende Landesversammlung eintreten, sondern auch ein weiterer Berufslandwirt wird in diese Versammlung einziehen. Wir wollen nicht unterlassen, allen denen zu danken, die geschlossen der Parkeiparole gefolgt sind und den Wahlzettel Dr. Driver abgegeben haben, auch dann, wenn sie in den aufgestellten Kandidaten nicht alle ihre Wünsche erfüllt sahen. Sie wußten eben, wie nötig Parkeidisziplin ist, wenn man Erfolg erzielen will und haben deshalb ihre persönlichen Wünsche zurückgestellt. Die Wahlbeteiligung war ja nicht so stark, wie bei der Nationalwahl am 19. Januar, aber immerhin ist der Stimmenrückgang beim Zentrum noch ein mäßiger; er wäre gewiß in manchen Gemeinden noch geringer gewesen, wenn einige Parkeimitglieder sich die Wahlfreudigkeit nicht hätten rauben oder zur Abgabe eines anderen Wahlzettels hätten drängen lassen. Aber immerhin ist die Zahl dieser Wähler unter unsern bisherigen Parkeiangehörigen doch nur recht gering und hat auf das Schlußergebnis glücklicherweise keinen Einfluß ausgeübt. Ganz anders ist der Stimmenrückgang bei der demokratischen Parkei und erst recht bei den sozialdemokratischen Parkeien, trotzdem die Unabhängigen sich mit den Mehrheitssozialisten verbunden hatten.

Zur Aufoktroyierung des Gemeindewahlrechts durch Verordnung mit Gesetzeskraft.

24. Februar. Das Direktorium für den Freistaat Oldenburg hat durch „Verordnung mit Gesetzeskraft" vom 8. Februar d. J. die Bestimmungen der revidierten Gemeindeordnung, soweit sie das Gemeindewahlrecht betreffen, außer Kraft gesetzt und durch andere radikale Vorschriften ersetzt. Durch die Verordnung sind Neuwahlen für alle Gemeindevertretungen auf den 6. April mit Wirksamkeit vom 1. Mai d. J. an angesetzt. Das Oldenburgische Landesdirektorium hat hier offenbar das Vorgehen der sozialistischen preußischen Regierung zum Vorbild genommen und „Revolutionsrecht" geschaffen. Das war bei uns jedoch nicht nötig, weil der Landtag versammelt war, und man bei ihm eine Aenderung der Gemeindeordnung hinsichtlich des Wahlrechts beantragen konnte. Hielt das Landesdirektorium dies für unkunlich, so konnte es, um den gesetzlichen Weg zu wahren, der voraussichtlich Anfang März zusammentretenden oldenburgischen Landesversammlung die Vorlage machen, und es hätten die Neuwahen zu den Gemeindevertretungen dann auch noch so zeitig erfolgen können, daß die Neugewählten zum 1. Mai ihr Amt antreten konnten. Und was hätte es geschadet, wenn die alten Mitglieder schlimmsten Falles noch bis zum 15. Mai weiter funktioniert hätten. Weshalb diese Eile und ein angesetzliches Vorgehen? Man sollte den Rechtsboden auch in dieser Zeit nicht verlassen, wo es nicht nötig ist. Im Volke, speziell hier im Münsterlande versteht man diesen Schritt des Landesdirektoriums nicht. Es hat uns angenehm berührt, daß unser Vertreter im Landesdirektorium, Herr Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Driver, in der öffentlichen Zentrumsversammlung in Wildeshausen am 21. Februar erklärte, er habe gegen die Aufoktroyierung des Gemeindewahlrechts gestimmt. Wir haben es von ihm auch nicht anders erwartet, da wir ihn als einen aufrechten, willensstarken Mann, der den Rechtsboden nicht verläßt, immer kennen gelernt haben.

Aus dem oldenburgischen Münsterlande.

Vechta, 24. Febr.

— Die Gründung eines katholischen Frauenvereins ist auch für unsere Stadt geplant. Zu diesem Zweck wird am Donnerstag nachmittag 4½ Uhr in Melchers' Saal eine Versammlung der Frauen stattfinden, in der eine auswärtige Rednerin auftreten wird. Alle Frauen von 17 Jahren an sind dazu eingeladen.

— Der Gesangverein des Gesellenvereins hält heute abend eine Uebungsstunde ab.

— Referendar Brand aus Vechta bestand heute sein Assessorexamen.

— Der Verein der Kriegsteilnehmer Vechtas hielt am Freitag seine erste Monatsversammlung im Melchersschen Saale ab, die von 73 Mitgliedern und einigen Nachzüglern besucht war. Der Vorsitzende, Herr Bankvorsteher Emmerling, erstattete zunächst Bericht über die bisherige Tätigkeit des Vereins. Danach sind bereits für ca. 20 Mitglieder, die durch den Krieg oder sonstige Umstände in Not geraten sind, durch den Verein Gesuche an die zuständigen Stellen abgegangen. Der Erfolg steht in den meisten Fällen jedoch noch aus. Ferner sind verschiedene Eingaben an die in Frage kommenden Stellen gerichtet, worin um Abstellung verschiedener Uebelstände gebeten wird, so z. B. Unterbindung des gewerbsmäßigen Hamsterunwesens, Kontrolle der Milchverteilungsstellen usw. Im Laufe der Versammlung erläuterte Herr Emmerling noch weiter die verschiedenen Fürsorgemöglichkeiten, insbesondere durch das Rote Kreuz, die Ludendorffspende und den Kriegerheimstättenverein und forderte die Mitglieder auf, bekanntwerdende Fälle, in denen geholfen werden müsse, dem Vorstand mitzuteilen, damit dieser sich dann weiter verwenden könne. In der Versammlung wurde sodann die inzwischen eingegangene schriftliche Erklärung des Kriegervereins bezgl. des Zusammenschlusses beider Vereine besprochen und der Zusammenschluß unter den vom Kriegerverein vorgeschlagenen Bedingungen einstimmig abgelehnt. Bei der Neuwahl des Vorsitzenden und Wahl zweier Beisitzer wurden gewählt Herr Hauptlehrer Rasche zum Vorsitzenden, Herr Techniker Fr. Meyer und Herr Aufseher Henke zum zweiten bezw. dritten Beisitzer. Sodann wurde eine Entschließung angenommen, die die sofortige Rückgabe unserer in Kriegsgefangenschaft geratenen Kameraden fordert. Dieselbe ist in folgendem Wortlaut der Ortsgruppe Oldenburg eingesandt: „Der Verein der Kriegsteilnehmer Vechtas protestiert laut gegen die grausame und völkerrechtswidrige Zurückhaltung unserer Kriegsgefangenen. Wenn unsere Gegner nicht bald einsehen, daß man ein Volk, das so viel Schweres zu tragen gewohnt ist, nicht in dieser nichtswürdigen und schamlosen Weise ungestraft knebeln kann, so brauchen sie sich nicht wundern, daß unser den alten Soldaten Deutschlands ein Haß gegen sie hochwächst, der nicht in ihrem Interesse liegen kann. Wir verlangen entschieden die sofortige Freigabe und Heimsendung unserer Kameraden." Zum Schluß dankte Herr Imbusch dem scheidenden Vorsitzenden im Namen des Vereins für seine bisherige rührige und verdienstvolle Tätigkeit für den Verein. Herr Emmerling dankte für die herzlichen Worte; er hoffe, daß der Verein auch weiterhin blühen und gedeihen möge zum Nutzen seiner Mitglieder.

— Gestohlen wurden in der Nacht zum Freitag dem Landwirt B. in Bergstrup zwei Schweine, die direkt an Ort und Stelle abgeschlachtet waren. Die Spur führte nach Vechta und ließ sich, da es geregnet hatte, gut verfolgen. Da nun unser Stadtdiener in der Nacht ein ungewohntes nächtliches Karrengerappel bei seinem Hause vernommen hatte und nun am nächsten Tage von dem Schweinediebstahl hörte, wurde die Polizei benachrichtigt und auf die Fährte gelenkt, die zu dem H.schen Hause in Vechta führte. Nun hatte man rasch die Täter ermittelt. Es sind zwei Soldaten, und zwar ein Feldwebel und ein Unteroffizier, die sich auf diese Weise mit Fett versorgen wollten. Ob die beiden, wie hier gesagt wird, schon vorher mehr solcher Einbrüche mit Erfolg verübt, können wir nicht behaupten. Gestohlen ist in der Gegend, wo diese Schweine gemaust wurden, schon häufiger, und zwar gerade in der letzten Zeit.

⁂ Damme, 22. Febr. Der Hauptlehrer Bramlage in Osterfeine ist auf seinen Antrag zum 1. Mai 1919 in den Ruhestand versetzt.

?! Calveslage, 24. Febr. In der Nacht zum 11. Februar sind dem Heuermann Ant. Ostendorf von hier mittels Einbruchs 50 Pfd. Speck gestohlen worden.

(!) Lutten, 24. Febr. In der letzten Januarwoche sind dem Neubauer Joh. Herbrügge zu Lutten-Osterende zwei geräucherte halbe Schweinsköpfe gestohlen worden.

(::) Cloppenburg, 24. Febr. Im Bauernverein (Versammlung 10 Uhr bei der Forstschänke) soll am 3. März Holz, in der Hauptschenke Wennholz verkauft werden.

⁂ Cloppenburg, 22. Febr. Mit der Verwaltung der Unterklasse der Schule in Kl. ist zum 1. März d. Js. die Lehrerin Elisabeth Praake aus Wellingholzhausen beauftragt worden.

Landesbibliothek Oldenburg

* Essen, 24. Febr. Am 9. Februar d. Js. sind dem Schuhmachermeister Josef Marks aus der Wohnung ein Paar Herrenstiefel und dem Hofbesitzer Richard Crone-Münzebrook aus seinem Kutschwagen ein Paar fast neue Damenstiefel gestohlen worden. Der Täter hat die Schuhe später in verschiedenen Häusern der Umgegend zum Kauf angeboten.

⊙ Essen i. O., 22. Febr. Am vorgestrigen Abend fand die zweite Wiedersehensfeier für die unverheirateten Krieger im Schwegmannschen Lokale statt. Der Besuch war ein überaus starker. Das gespendete Essen war gut und die Stimmung vorzüglich. Nach der Begrüßungsrede von Herrn August Meyer wurden wieder verschiedene hübsche Lieder und Stücke zum Vortrag gebracht, die den Teilnehmern recht angenehme Stunden bereiteten.

§ Essen, 23. Febr. In diesem Jahre kann das hiesige Krankenhaus auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Vom Herrn Dechanten Möhlmann wurde der Grund zu diesem Hause gelegt. In eifriger Sammlung brachte er die Mittel durch Zeichnungen in der Gemeinde zusammen. Täglich bestieg er selbst das Gerüst des Neubaues, der im Jahre 1894 zum Einzuge der Ehrw. Schwestern und der Kranken fertiggestellt wurde. Bald jedoch genügte das Haus nicht mehr für die aufzunehmenden Kranken, und so mußte sein Nachfolger, Herr Pfarrer Kühling, an eine Erweiterung des alten Hauses denken. Es gewann durch diesen Umbau nicht nur an Größe, sondern auch an Schönheit. Dadurch ist der Blick auf Essen von der Quakenbrücker Seite her zu den schönsten geworden. Sammlungen, die in der Gemeinde alljährlich gehalten wurden, sicherten den Bestand des Hauses. Mit dem Krankenhause ist der Name der jetzigen Ehrw. Schwester-Oberin, Schwester Theodorika, unzertrennlich verknüpft. Sie hat fast die ganzen 25 Jahre hindurch im Krankenhause gearbeitet, zuerst als einfache Schwester, dann als Oberin. Die Hilfe der Schwestern wird unter ihrer Leitung in der ganzen Umgegend in Anspruch genommen. Ebenso ist Schester Kalalda diese Zeit hindurch eine eifrige Krankenpflegerin gewesen. Möge Gott allen Ehrw. Schwestern ihre aufopfernde Tätigkeit im Dienste der Krankenpflege lohnen. Die Bewohner der Gemeinde Essen aber wollen dafür sorgen, daß wie bisher, kein Hilfesuchender vom Krankenhause abgewiesen zu werden braucht, und sei es auch ein Handwerksbursche von der Landstraße.

§ Lastrup, 23. Febr. Hier will man bald sämtliche Chausseen ausbauen, auch die bislang vergessene Strecke nach Hammel. Die Erdarbeit ist meist fertig. — In einem hiesigen Hause wurde nun zum dritten Male seit einem Jahre eingebrochen, ohne daß die Diebe rechte Beute mitbekommen hätten. Eine Tracht Prügel wartet ihrer.

§ Lindern, 24. Febr. Bei Zeller S. wurden von Einbrechern die Fenstersprossen herausgesägt und die Scheiben herausgenommen, als der Besitzer erwachte und mit seinen Leuten die Diebe verjagte. Die Hamsterei und Stehlerei nimmt erschrecklich zu.

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 24. Febr.

† **Eine Einschränkung der Tanzveranstaltungen** steht bevor. Vielleicht wird sich die Behörde auch dazu entschließen, für einen bestimmten Zeitraum die öffentlichen „Bälle" ganz zu verbieten, wie das in anderen Orten schon geschehen ist.

§ **Ein Prozeß**, auf dessen Ausgang man gespannt sein darf, ist zwischen der Eisenbahndirektion und der Stadt Oldenburg entstanden und zwar aus folgendem Grunde: Am 20. Jan. 1917 sind im Schlachthof zu Oldenburg 6 belegte Mutterschafe geschlachtet worden. Die Schafe stammten aus einer an einen Händler in Tweelbäke gerichteten Sendung von 14 Schafen, die infolge eines Versehens des Rangier-Personals im Waggon zum Schlachthof gelangt waren. Nachdem die Schlachthofverwaltung den Schlachtwert mit 263,40 Mk. an den Händler bezahlt hatte, hat dieser einen ernstlichen Schaden gegen die Eisenbahndirektion geltend gemacht und die Eisenbahndirektion zahlte, nachdem sie auch in 2. Instanz dazu verurteilt war, an den Händler noch 818,01 Mark. Diese Summe verlangt die Eisenbahndirektion nun vom Stadtmagistrat zurück, indem sie behauptet, die Schlachthofverwaltung treffe ein Verschulden, da sie ohne nähere Untersuchung und ohne Prüfung der Hinzugehörigkeit der Schafe diese habe schlachten lassen. Es handelt sich um schlachtreife Tiere. Zudem war dem Schlachthof kurz vorher ein Waggon Schafe von Bremen angezeigt worden.

b **Die Verwaltungen von Stadt und Amt Oldenburg** haben sich Samstag bereits eingehend mit den vielen Tanzlustbarkeiten beschäftigt und beschlossen, schon in nächster Zeit eine Aenderung dahin eintreten zu lassen, daß nur an drei Sonntagen im Monat getanzt werden darf, der vierte Sonntag dagegen nicht tanzfrei sein soll. Den vielen Tanz-Vereinen soll energisch begegnet und die geheimen Tanzvergnügen bekämpft werden. Das Direktorium soll ersucht werden, die gleichen Bestimmungen für das ganze Land zu erlassen.

Delmenhorst, 24. Febr.

* **Festgenommen** wurde hier ein Mann in Marine-Uniform, der eine größere Menge Fleisch bei sich führte. Das Fleisch rührte von einem Diebstahl in Wildeshausen her. Der Verhaftete soll auch noch andere Straftaten auf dem Kerbholz haben.

☞ **Zum Hohn auf unsere ernste Zeit** finden hier zahlreiche Maskeraden statt. Trotz der Kriegsopfer in zahllosen Familien werden Maskenumzüge durch die Stadt gehalten. Dieser Unfug, um es nicht gröber zu bezeichnen, sollte verboten werden.

☞ **Kriegsbesch...ke, die bei Eiser...** ten Sonderabteile ...tzen wollen, kön... Ausweise bei W. ...rdbruch, Ortstraße 20, ... halten.

Jeverland und Jadestädte.

* **Jever**, 22. Febr. **Unerhörte Verwahrlosung.** In der katholischen Kirche trieben Kinder groben Unfug. Sie stöberten die ganze Kirche durch, bestiegen die Kanzel und wühlten dort alles durcheinander. Dann verrichtete eines seine Notdurft, und schließlich wurde ein Opferstock erbrochen und aus demselben Geld herausgenommen; ferner wurden zwei Lampen mit einem Stock heruntergeschlagen. Die Täter sind bereits ermittelt und werden ihre Bestrafung zu erwarten haben.

Neueste Nachrichten.

Zu den Ereignissen in München.

TU. Berlin, 24. Febr. (Drahtb.) Die bisherige Untersuchung gegen den Mörder Eisner bestätigt, daß der Mörder Mitglied einer geschlossenen Offizier- und Adelsgesellschaft war, die politische Ziele verfolgte und es für notwendig hielt, der verhängnisvoll erscheinenden Herrschaft Eisners so schnell wie möglich ein Ende zu bereiten. Graf Arco hielt sich mit seinem Bruder wenige Tage vor der Tat längere Zeit im Waldseehotel bei Partenkirchen auf, wo eine ganze Gesellschaft von Offizieren, Aristokraten und Großindustriellen weilte, die aus ihrer Mißbilligung für Eisners Politik kein Hehl machte. In diesen Kreisen verkehrte auch Prinz Joachim von Preußen.

TU. Berlin, 24. Febr. (Drahtb.) Der Führer der Unabhängigen und der frühere Volksbeauftragte Haase hat sich nach München begeben, wo er einige Tage bleiben und auch die Totenrede für Eisner halten wird.

TU. München, 24. Febr. (Drahtb.) Der Generalstreik ist beendet. Die Arbeiterschaft ist zum größten Teil heute Vormittag in die Arbeitsstätten zurückgekehrt. Der Belagerungszustand ist noch nicht aufgehoben. Auch das Verbot der Lustbarkeiten und Theateraufführungen sowie Lichtspiele besteht noch weiter. Man glaubt, daß dieses Verbot nach der Beerdigung Eisners, die für Mittwoch Vormittag angesetzt ist, zurückgenommen werden wird.

TU. München, 24. Febr. (Drahtb.) Das neue Nachrichtenblatt der hiesigen Räteregierung erschien nicht, weil die Arbeiter der Münchener N. Nachr. sich weigerten, das Blatt herzustellen, solange das Erscheinen des eigenen Blattes behindert werde.

TU. München, 24. Febr. (Drahtb.) Die Universität ist einstweilen geschlossen, aber bisher nicht militärisch besetzt worden. Auf die gestrigen Gerüchte hin, die Universität solle gestürmt werden, ordnete der Rektor an, daß die Studenten das Gebäude zu verlassen hätten.

Eine amerikanische Kommission in Breslau.

TU. Breslau, 24. Febr. (Drahtb.) Eine amerikanische Kommission, bestehend aus drei Offizieren und 1 Zivilisten, ist in Breslau eingetroffen. Sie soll im Auftrage des amerikanischen Friedensausschusses die politische und wirtschaftliche Lage Schlesiens untersuchen und dann darüber im Friedensausschuß in Paris Bericht erstatten.

Absetzung des Soldatenrats in Mülheim.

WTB. **Mülheim** (Ruhr), 24. Febr. (Drahtb.) Die Soldatenwehr, die sich weigerte, gegen die Regierungstruppen zu kämpfen, setzte den bisherigen Soldatenrat ab und wählte heute morgen einen neuen Soldatenrat. Dieser und die Wehr haben sich heute entschlossen auf den Standpunkt der Reichsregierung gestellt und eine Abordnung nach Weimar und Münster entsandt, von dort Verhandlungen zu führen. Sie sind entschlossen, Ruhe und Ordnung in Mülheim zu schaffen. Wie es heißt, sind einige Mitglieder des früheren ASR. geflüchtet.

Spartakistenverhaftungen in Sterkrade.

TU. Sterkrade, 24. Febr. (Drahtb.) Heute morgen 5 Uhr rückte eine Offizierpatrouille mit 12 Mann Regierungstruppen und 2 Maschinengewehren hier ein. Sie erschien im Rathause und nahm die Führer der Spartakistenbewegung, im ganzen 50 Mann, darunter den Führer, fest. Die Verhafteten wurden mit erhobenen Händen abgeführt. Die Wachmannschaft hatte hier die erbitterte Arbeiterschaft, die sich auf die Spartakisten stürzen wollte, zurückgehalten. Da das Anrücken mehrerer großer Trupps Spartakistenstrategen aus Hamborn gemeldet wurde, zog die Patrouille mit den Gefangenen wieder ab, doch steht die Ankunft mehrerer Kompagnien Regierungstruppen in Aussicht.

Ausschreitungen in Graz.

WTB. **Graz**, 24. Febr. (Drahtb.) Bei den gestrigen Zusammenstößen wurden 5 Personen getötet und 8 schwer verletzt.

Verantwortlicher Schriftleiter: **G. Thole, Vechta.** Druck und Verlag: Vechtaer Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (A. Sommerfeld, Verleger), Vechta.

Der Volkslieder-Abend
von Fräulein **Toni Eick aus München** ist bis auf weiteres
verschoben.

Amtsvorstand. Vechta, den 20. Februar 1919.

Bekanntmachung.

Die Stadtmagistrate und Gemeindevorstände werden darauf hingewiesen, daß die Brotkarten für die nächste Versorgungsperiode beim Amt Vechta abgeholt werden können. Kückens.

Amtsvorstand. Vechta, den 21. Februar 1919.

Die Oelmühle des Müllers Wilhelm Willenborg zu Weihe bei Bakum ist für den Bezirk des Amtsverbandes Vechta zugelassen worden.

Kückens.

General-Kommando
X. Armeekorps.
Abt. I c Nr. 761 G.

Hannover, den 18. Februar 1919.

Bekanntmachung.

Das von den in Deutschland befindlichen Kriegs- und Zivilgefangenen zur Bezahlung verwandte Markengeld verliert mit dem 1. März 1919 seine Gültigkeit. Bis zu diesem Zeitpunkte muß dasselbe an die Markenabteilungen der Hauptlager Hameln und Soltau eingesandt sein. Etwa jetzt noch auszuzahlende Löhne an Kriegsgefangene haben in deutschem Gelde zu erfolgen.

Gültig sind z. Zt. nur Marken mit dem Aufdruck Hameln und der Durchlochung H. m. und solche mit dem Aufdruck Soltau und der Durchlochung S. u. . .

Das Markengeld der Offizierlager Neustadt/Südharz, Wildemann a/H., Holzminden, Clausthal, Altona, Helmstedt, Berzen/Vilsen, Bad Blenhorst, Celle-Schloß, Wahmbeck, Osnabrück, Ströhen, Schwarmstedt, Celle-Lager, Lichtenhorst, Uchterm., Fuchsberg, Hesepe, hat außerhalb der Lager keine Gültigkeit.

Da nach Bekanntmachung des Generalkommandos in Cassel das Gefangenengeld für den Bereich XI. A. K. ebenfalls am 1. März seine Gültigkeit verliert, muß auch das Markengeld des Gefangenenlagers Göttingen bis zu diesem Zeitpunkt bei der Geldausgabestelle des Lagers eingelöst sein.

Der A.- u. S.-Rat — Der kommandierende General.
gez. Pförtner. — gez. Schmidt v. Knobelsdorf.

Moorverpachtung.

Am Sonnabend, dem 1. März d. J., nachm. 2 Uhr bei Friemann von Otto Bokop.

Drebber.

Ende dieses Monats erhalten wir
zwei Waggon Kalkmergel,
solange Vorrat reicht, zum Austeilen.
Landw. Bezugsgenossenschaft e. G. m. b. H., Neuenkirchen.
H. Ortmann

Nellinghof.

Mittwoch 11—4 Uhr am Bahnhof Geflügel und Kaninchenabnahme.

Vechta. D. Borchers.

Holz-Verkauf
in Sevelten.

Zeller Hermann Wienken in Sevelten läßt am
Freitag, dem 28. Februar 1919,
nachmittags 1 Uhr anfangend,
150 Nummern Tannen,
passend zu Dielen, Balken, Stränge, Sparren und Latten, öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer versammeln sich auf der Stelle des Verkäufers.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Cloppenburg. Wilhelm Baumbach.

Holzverkauf in Langförden.

Am Mittwoch, dem 26. Februar 1919, nachmittags 1 Uhr beginnend, läßt der Kötter August Wördemann in Spreda
150 Stämme Eichen, Bau- und Lohholz und 1 dicke Buche, Nutzholz
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Versammlung nachmittags pünktlich 1 Uhr bei Verkäufers Wohnung.
Käufer ladet ein

Vechta. B. Menke.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 27. Februar,
nachmittags 2 Uhr anfangend, werde ich auf dem Gemeindeplacken bei Zeller Grabber in Harpendorf
50 Haufen Tannen und Fichten, zu Sparren und Latten,
50 Haufen Tannen und Fichten, zu Treibbäumen, Wagendeichseln und Nickelholz,
70 Haufen gemischtes Brennholz
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Sämtliches Holz ist gefällt und entästet und liegt gut zur Abfuhr. Käufer ladet ein

Steinfeld. F. Dorgeloh.

Fleisch- und Brotkarten-Ausgabe

am **Mittwoch, dem 26. Februar**, morgens von 9—12 Uhr, nachmittags von 4—7 Uhr im Gesellenhause. Das Mitnehmen für andere Haushaltungen ist nur gegen Vollmacht gestattet.

Vechta. Stadtmagistrat.

Verpachtung.

Der Hofbesitzer **Chr. Ferneding** in Ihorst läßt am
Mittwoch, dem 26. Februar,
nachmittags 5 Uhr in Johannings Wirtshause in Holdorf seine
6 Hektar große eingefriedigte Viehweide
hinter dem Holdorfer Esch gelegen, auf 10—15 Jahre, öffentlich verpachten.
Dieselbe wird in 4 Parzellen und im Ganzen aufgesetzt.
Auch wird noch eine Fläche von 2 Hektar, jetzt mit Tannen bepflanzt, zur Kultivierung vergeben und verpachtet. Fläche ist zu Wiese geeignet.

B. Johanning.

Holdorf, den 20. Februar 1919.

Immobil-Verkauf.

Letzter Aufsatz.

Am Sonnabend, dem 1. März 1919,
nachmittags 2 Uhr,
lassen Erben des Zimmermeisters **Th. Wendeln** im Hause des Wirts **Cl. Haskamp** in **Lohne** am Mühlenteich belegenes
Wohnhaus
nebst Garten
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist zum letzten Male zum Verkauf aufsetzen.
Kaufliebhaber wollen sich zum Termin einfinden, da der Zuschlag unbedingt erteilt wird.

Lohne, Februar 1919.

H. Burhorst, amtl. Auktionator.

Gelegentlich des Holzverkaufs bei **Kötter Aug. Wördemann in Spreda** gelangt eine frischmelkende, beste
Wagenkuh
mit zum Verkauf. **B. Menke, Vechta.**

Kaufe Ziegen,
güste und tragende. Zahle hohe Preise
Jos. Bienefeld, Dinklage i. O.

Wir kaufen fortwährend
Nadel-Holzbestände
und erbitten Angebote.
Oldenburgische Strohindustrie,
Damme i. O.

40—45 000 Mk.
für Moorboden nebst modernen Gebäuden auf 1. Hypothek anzuleihen gesucht.
Angebote unter **A. B.** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zur beliebten Eisenacher
Geldlotterie
Hauptgewinn 20 000 Mk. bar sind wieder zu haben.
Lose zu 1 Mk.
10 Lose 10 Mk., Porto und Liste 45 Pfg. Nachn. 30 Pfg. mehr.
Otto Wulff,
Oldenburg, Staustr. 14.
In Vechta: Ed. Flegel.

Habe
2 Weiderinder
und eine
tragende Kuh
zu verkaufen.
Zeller H. Knagge, Garte b. Emsteck.

Schöner dunkelbrauner
Wallach,
5 Jahre alt, flott und fromm im Geschirr, 1,65 m groß. Preiswert zu verkaufen.
Paul Klute, Goldenstedt,
Telefon 27.

---

2 Pferdegeschirre
mit Strängen, ledernen Koppeln und Halsriemen zu verkaufen.
G. zu Jeddeloh,
Oldenburg,
Schleusenstraße 21.

Habe von drei tragenden
Ziegen
zwei zu verkaufen.
Conr. Weltmann,
Goldenstedt (Bahnhof).

Einige Meter weißen
Köper und buntes Bettzeug
(Friedensware) am liebsten gegen Lebensm. zu vert.
Gefl. Off. unt. G. W. an die Geschäftsst. d. Bl.

Heirat
wünscht 39 jähriger Landwirt mit einer Dame vom Lande. Junge Witwe mit Kindern nicht ausgeschl. Einheirat in Landwirtschaft erw. Nur ernstgemeinte Angebote unter **H. W. 601** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Habe 3 deckfähige
Zuchteber
abzugeben.
Viehhändler A. Lück,
Westerbakum.

Landesbibliothek Oldenburg

Freitag, den 28. Februar 1919,
abends 8 Uhr,

Konzert

zum Besten der Kriegsbeschädigten
im Schäferschen Saale.
Streichkonzert, kleiner Gem. Chor, Soli.
— Eintrittspreis 2 Mk. —

Versammlung

des landwirtschaftl. Vereins Holdorf am Sonntag, dem 2. März 1919,
nachmittags 5 Uhr
im Blomendahl'schen Gasthause zu Holdorf.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl.
2. Vortrag des Herrn Oekonomierat Lohaus über „Landwirtschaftliche Zeitfragen".
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Mitgliederversammlung

der Neuenkircher Mobiliar-Feuerversicherung a. G.
findet am Sonntag, dem 9. März, nachm. 4 Uhr, in Eymanns Wirtshause hierselbst statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Wahl eines Monenten zur Prüfung der Rechnung.
3. Wahl von 1/3 der Vertrauensmänner.
4. Wahl eines Ersatzmannes für den Vorstand.
5. Verschiedenes.

Es ladet dazu ein
Der Vorstand.

Auch liegt die Rechnung von heute an auf 14 Tage in der Wohnung des Vorsitzenden zur Einsicht der Mitglieder aus.

Jute-Säcke,

äußerst stark,
3.— Mark pro Stück liefert ständig
Exporthaus Delmenhorst.

D. Schröder, Schneiderkrug.
Ankauf von jedem Posten
Heu und Stroh.

Kaufe Schlachtpferde.
Zahle gute Preise, bei Notschlachtung komme sofort.
Julius Diekmann, Dinklage,
Telephon 39.

Verkehrsfrei. Verkehrsfrei.

Steinkohlenteer.
Preise auf Anfrage
Gaswerk Oldenburg i. O.

Colnrade.

Am Mittwoch, dem 26. Febr. 1919, ist der Pferdehändler Siegfried Rennberg aus Wildeshausen von morgens 11 Uhr ab mit einem großen Transport großer und kleiner

Pferde

beim Gastwirt G. Denkhausen in Colnrade anwesend. Die Pferde werden zum Kauf und Tausch empfohlen und an zahlungsfähige Käufer auf Kredit abgegeben.

Poortzen, Hölingen.

Pachtgesuch.

Zu Mai oder November d. Jahres wird von einem in vollem Beschlag, sowie guten Vermögensverhältnissen stehender Pächter anderweitige Pachtstelle gesucht. Möglichst in Größe von 10—15 Hektar, eventuell auch kleiner, etwa 5—6 Hektar.

Amt Vechta bevorzugt, doch auch Cloppenburg oder Wildeshausen angenehm.

Angebote unter Nr. 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zahnleidende!

Zähne werden schmerzlos unter langjähriger Garantie naturgetreu eingesetzt. Plomben in Gold, Porzellan, Amalgan rc. Fast schmerzloses Zahnziehen mittels lokaler Anästhesie, Nervtöten, Zahnreinigen rc. Sprechstunden täglich von 8—1 Uhr, 2—7 Uhr, auch Sonntags.

A. Loewenstein, Zahnatelier,
Oldenburg i. Gr., Bahnhofsstraße 15 I.
Eingang Rosenstraße. Telefon 1456.
In allernächster Nähe des Bahnhofs.
NB. Für Auswärtige: Anfertigung künstlicher Zähne in kürzester Zeit.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes heil. Willen entschlief heute morgen 1/28 Uhr nach kurzer, heftiger Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, mein lieber, guter Vater, der

Rentmeister

Franz Xaver Hille

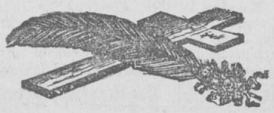
im Alter von 62 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernde Gattin und Tochter
Antonia Hille geb. Brinkmann
Auguste Hille, Lehrerin.

Füchtel bei Vechta, 23. Februar 1919.

Die Beerdigung findet in Oythe am Donnerstag, dem 27. Februar, morgens 10 Uhr vom Krankenhause in Vechta aus statt.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag um 3 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Ehefrau

Wilhelmine Rolfes

geb. Wolking

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach längerer, schwerer Krankheit, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 57 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Angehörigen.

Mühlen, Brettberg, Lohne, Ehrendorf, Holthausen. Amerika, den 22. Februar 1919.

Die Beerdigung findet statt in Steinfeld am Mittwoch, dem 26. Februar, vorm. 1/2 10 Uhr, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag 12 Uhr unsern lieben, einzigen Sohn, Bruder, Enkel und Neffen

Willy

zu sich in den Himmel zu nehmen. Er starb nach kurzer, heftiger Krankheit im Alter von 4 Jahren und drei Tagen.

In tiefer Trauer
Konrad Günther u. Frau
Grete geb. Müller.

Vechta, Rüstringen, den 22. Febr. 1919.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, nachm. 1/4 vor 3 Uhr vom Krankenhause Vechta.

Wer gibt

wirklich armer, kinderreicher Familie

Unterstützung?

Auskunft durch Vertrauensperson. Zuschriften u. Zuwendungen besorgt die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 42.

Edelstahl-Sensen

— (außer Konvention) — sind billig und Ia Qualität. Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Vertreter für den Freistaat Oldenburg
B. Klövekorn,
Oldenburg.

Ia. verzinktes
4eck. Geflecht,
6eck. Geflecht,
Drahtspanner,
Krampen,
empfiehlt
H. Holtvogt,
Vechta.

Habe mich in Oldenburg, Herbartstraße 21 als

Spezialarzt für Kinderkrankheiten

niedergelassen. Sprechstunden 9—10 1/2 Uhr vorm. 3—4 1/2 Uhr nachm. außer Sonnabend nachmittags u. Sonntags.

Fernsprecher Nr. 785.

Dr. med. Lindner.

Schmiedegesellen

gesucht, hiesiger bevorzugt, und zu Mai evtl. früher

einen Lehrling,

gute Verpflegung. (75
Landesarbeitsnachweis Geschäftsstelle Vechta.

Suche für meinen Sohn, der Ostern die Schule verläßt, eine

Lehrstelle

im Buchbinder-Geschäft bei katholischer Familie.

Ed. Janßen,
Wilhelmshaven,
Hollmannstraße 34.

In meinen vielseitigen Betrieb kann ein

Gärtnerlehrling

unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Gartenbaubetrieb
J. Rieder, Oldenburg.

Nach Beverbruch baldigst ein [68

Dienstmädchen

gesucht, welches einem ländlichen Haushalt vorstehen kann und auch Gartenarbeit mit übernimmt.

Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta i. O.

Gesucht

für ein jg. Mädchen, 18 Jahre alt, zum 1. März Stelle als Stütze. Dieselbe ist in Küche und Wäsche erfahren. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Geld gesehen. [71

Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta.

Gesucht zu Mai ein erfahrenes, zuverlässiges

Mädchen

zur Führung eines Haushalts nebst kl. Garten. [76

Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta i. O.

Zu März oder später

Aushülfe

für Haus- und Küchenarbeit für einige Stunden am Tage gesucht. [77

Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta.

Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Einladung

zur

XX. ordentlichen Generalversammlung

auf

Mittwoch, den 19. März 1919, nachm. 4 1/2 Uhr, in Bremen im Baukgebäude (U. Liebfrauenkirchhof 4/7 I.)

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und über die Erteilung der Entlastung.
3. Aufsichtsratswahlen.

Die Hinterlegung der Aktien, bezw. der notariellen Hinterlegungsscheine hat gemäß § 33 des Gesellschaftsvertrages bis zum 15. März 1919 einschließlich bei uns und unseren Niederlassungen, sowie
in Berlin bei der Bank für Handel und Industrie und ihren sämtlichen Niederlassungen,
in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft,
in Berlin bei dem Bankhause S. Bleichröder,
in Berlin bei der Nationalbank für Deutschland,
in Hamburg bei dem Bankhause H. H. Warburg & Co.
erfolgen.

Bremen, den 19. Februar 1919.

Deutsche Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Hincke. Dr. A. Strube.

Großer Immobil-Verkauf.

Kolon Herm. Klatte, Hüde bei Damme, nebst Kindern beabsichtigen ihre in Oldorf bei Damme belegene Stelle, Erbwohnhaus, Stallungen, Garten, Ackerländereien und Wiesen, in einer Gesamtgröße von 33 Hektar, öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Die einzelnen Grundstücke sind in der Mutterrolle wie folgt verzeichnet:

Flur	24,	Parz.	105,	In den Kuhlen, Wiese,	1	ha	96	ar	07 qm
„	„	„	702/30, 683/301,	Wiese, Wohnh., Garten,	—	„	90	„	42 „
„	„	„	335,	Im hintersten Zuschlage, Ackerl.,	—	„	52	„	59 „
„	„	„	531,	Haddermoor, unkult.,	3	„	87	„	71 „
„	„	„	535,	Hinter den Zuschlägen, Wiese,	1	„	61	„	30 „
Flur	25,	„	43,	In den Brookwiesen, „	3	„	62	„	10 „
„	„	„	208,	an „ „	—	„	31	„	80 „
„	„	„	87,	Im Immenschur Dobben, „	2	„	83	„	— „
„	„	„	131,	Auf der Dümmer Wehr, Wiese,	—	„	17	„	80 „
„	„	„	204,	Auf dem Plaggetwall, unkult.,	—	„	84	„	58 „
„	26,	„	20,	Auf der Lith. Ackerland,	—	„	29	„	33 „
„	„	„	22,	„ „ „ „	—	„	40	„	17 „
„	„	„	35,	Im Raschlampe, Ackerland,	—	„	74	„	21 „
			45, 46,	Auf dem Füttering, Ackerland	—	„	77	„	93 „
„	26		43, 71,						
„	26,	„	97a,	hinterm Kreuze, Ackerland,	—	„	4	„	50 „
„	„	„	117,	an der Dorfstraße, Haus, Hofraum, Wohnhaus,	—	„	6	„	48 „
„	„	„	118,	am Hofe, Garten,	—	„	17	„	83 „
„	„	„	119,	im Garten, „	—	„	38	„	09 „
„	„	„	151,	hinterm Hofe, Ackerland, (auf dem langen Land),	1	„	27	„	29 „
„	„	„	153,	ebendaselbst,	—	„	19	„	57 „
„	„	„	161,	daselbst auf dem Telgen,	—	„	37	„	03 „
„	„	„	176,	am Fischerwege,	—	„	42	„	88 „
„	„	„	199,	„ „	—	„	17	„	36 „
„	„	„	460/280,	am Fischerwege.	—	„	71	„	48 „
„	„	„	461/280,	„ „	—	„	35	„	32 „
„	„	„	466/315,	hinter Jöttels Garten, Ackerl.,	1	„	—	„	27 „
„	„	„	322,	hinter Bürgers Esch, „	1	„	3	„	86 „
„	27	„	19,	vor dem Helbusch, „	—	„	44	„	03 „
„	„	„	26,	hinter Tabben Kampe, „	—	„	18	„	71 „
„	„	„	33,	am Heidwege, „	—	„	12	„	03 „
„	„	„	62,	bei Lürken Kampe, „	—	„	17	„	59 „
„	32	„	83,	in den Gemeindebergen, unkult.,	—	„	98	„	28 „
„	34	„	300,	auf Hügel am Adelwege, Ackerl.,	—	„	34	„	29 „
„	26	„	355/116,	im Hofe, Laubholz,	—	„	27	„	75 „
„	„	„	411/28,	v. d. Hofe an der Straße, Garten,	—	„	9	„	90 „
„	„	„	413/30,	im Rüschlampe, Ackerland,	—	„	65	„	16 „
„	„	„	417/52,	auf der Füttering, Ackerland,	—	„	13	„	85 „
„	„	„	425/109,	„ dem langen Lande,	2	„	03	„	12 „
„	„	„	426/115,	das. am Lofinger Pfade, Ackerl.,	2	„	15	„	45 „

Der erste Verkaufstermin findet statt am

Sonnabend, dem 1. März, mittags 2 Uhr,

im Erbwohnhause in Oldorf.

Käufer sind freundlichst eingeladen.

Damme. **Fritz Börger.**

Versammlung

der Wegegenossenschaft Brockdorf 1 am Donnerstag, 27. Febr., nachmittags 4 Uhr, beim Wirt Niemann in Brockdorf.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage von 1917/18.
2. Voranschlag f. 1919/20
3. Wahl von 2 Monenten für 1919.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kautabak

zu haben bei
Heinrich Leiber,
Damme, Telefon 386.

Gemeinde Dinklage.

Die Ausgabe der Fleischkarten

findet statt am Mittwoch, dem 26. Februar im Gesellenhaus wie folgt:

1. Kundenliste Bahlmann, nachm. von 1—2 Uhr
2. „ Hönemann, „ „ 2—3 „
3. „ Mertz, „ „ 3—4 „
4. „ Stromann, „ „ 4—5 „

von mittags 1 bis abends 6 Uhr werden die Brotkarten ebenfalls ausgegeben. Ostendorf.

Trockenes Kiefernbrennholz

und Klöße für Industrie u. Privat.
Konkurrenzlos billig
liefert waggonweise
Eggers, Bremen,
Keplerstr. 7, Fernsprecher Hansa 3351.

Landesbibliothek Oldenburg